

Auch Chur kämpft

Autor(en): **Stiffler, Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch Chur kämpft

Es herrschte wahrlich keine Freude, als die Bündner Leserschaft in der sonst ausgezeichneten militärischen Zeitschrift SCHWEIZER SOLDAT das Interview mit dem Winterthurer Stadtpräsidenten Künzle zur Kenntnis nehmen musste.

ROLF STIFFLER, EX-STADTPRÄSIDENT VON CHUR, VERTEIDIGT DEN BÜNDNER ANSPRUCH AUF DEN STANDORT DER PZ BR 11

Um was geht es? Das geplante Stationierungskonzept für eine zeitgemässe Schweizer Armee sieht unter anderem vor, das Kommando der neu bezeichneten mechanisierten Brigade 11 von Winterthur nach Chur zu verlegen.

Dass dies dem Winterthurer Stadtpräsidenten nicht gefällt, ist nachvollziehbar. Meines Erachtens hapert es jedoch bei seinen entsprechenden Argumenten. Da ist die Rede von der Tradition. Es seien schliesslich früher Kavallerie und Radfahrer in der Eulachstadt stationiert gewesen.

«Reichlich nostalgisch»

Diese Waffengattungen sind bekanntlich schon vor einiger Zeit aufgehoben worden, im Gegensatz zum ebenfalls traditionellen Standort der Gebirgsinfanterie in Chur. Weiter spricht das Stadtoberhaupt die altherwürdige Kommandovilla Frohberg an, was doch reichlich nostalgisch tönt und wohl kaum etwas Wesentliches zur Stärkung der Wehrkraft beiträgt. Ferner seien zahlreiche geeignete Lokalitäten für die

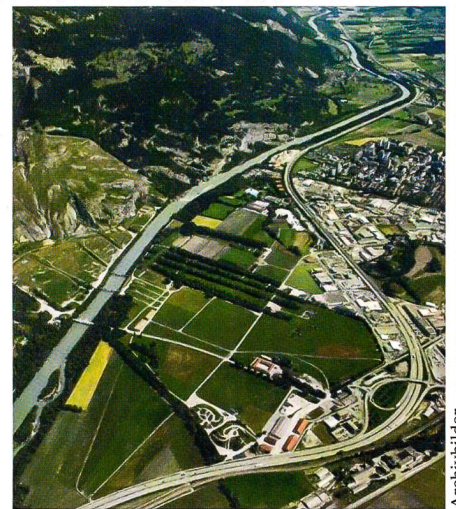
Durchführung von Stabskursen und Rapporten vorhanden, und viele Restaurants würden sich für Bankette und als Ausgangstreffpunkte anbieten. Auch sei der Kontakt zwischen Militär und Behörden bestens.

Bündner Gastrecht

Was dies alles zwingend für den militärischen Standort Winterthur bedeuten soll, ist mehr als schleierhaft.

Denn ausser der feudalen Villa ist in Chur alles ebenso in reichlichem Mass vorhanden. Eindeutig zugunsten der Hauptstadt Graubündens zählt jedoch der hervorragende Waffen- und Schiessplatz in unmittelbarer Nähe der Stadt und der Kasernen sowie die Tatsache, dass jährlich mehrere Rekrutenschulen beste Ausbildungsbedingungen vorfinden. Kommt noch dazu, dass leider das Kommando der Gebirgsbrigade 12 aufgehoben wird.

Der Kanton Graubünden bietet grosszügig Gastrecht für unsere Truppen auf den äusserst anerkannten Schiessplätzen




Archivbilder

Der Waffenplatz Chur, aufgenommen aus der Vogelperspektive.

S-chanf, St.Luzisteig, Hinterrhein (Panzer!) und eben Chur. Dabei entsteht trotz aller Rücksichtnahme seitens des Militärs naturgemäss erheblicher Schiesslärm, den die betroffene Bevölkerung jedoch solange in Kauf nimmt, als auch interessante Gegenleistungen erbracht werden.

Dass es zudem zweckmässig ist, eine höhere Kommandostelle als direkte Ansprechpartnerin vor Ort zu haben, dient letztlich der vereinfachten Koordination bei Grossveranstaltungen wie zum Beispiel dem Weltwirtschaftsforum in Davos, Skiweltmeisterschaften in St. Moritz oder Eidgenössische Feste in Chur.

Mit den Bundesinstanzen

Ich glaube mit diesen lediglich skizzenhaften Erwähnungen die Berechtigung des neuen Kommandos in Chur zur Genüge zu belegen. Unsere militärfreundlichen Behörden werden sich mit allen Kräften für das geplante Stationierungskonzept einsetzen, aber nicht via Medien, sondern in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Bundesinstanzen. 

Dr. iur. Rolf Stiffler ist Rechtsanwalt und war Stadtpräsident von Chur und Oberst der Schweizer Armee.



In Graubünden befindet sich auch der bewährte Schiessplatz Hinterrhein.